

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 63. Neuenbürg, Mittwoch, den 7. August 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 G.
für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden haben über die Ausstände
der Gemeindepflegen pr. 1866/67
binnen 10 Tagen
zu berichten.

Den 5. August 1867.

R. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Christian Krauß von Salmbach will nach
Amerika auswandern, ohne die erforderliche
Sicherheit leisten zu können. Etwaige Ansprüche
sind

binnen 8 Tagen

bei der Ortsbehörde in Salmbach geltend zu
machen, widrigenfalls der Auswanderung statt-
gegeben würde.

Den 6. August 1867.

R. Oberamt.
Luz.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 13. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhaus in Grumbach aus dem Ripp-
berg, Steinlesberg, Größelstaig und Eulenloch:

21 Klfr. buch. Scheiter u. Prügel und

2 1/2 „ tannene Prügel.

Neuenbürg den 4. August 1867.

R. Forstamt.

Neuenbürg.

Lieferung von eichenen Schwellen, Pflock- lingen und Dielen.

Als Belag des eisernen Oberbaues der Enz-
und Eyach-Brücken sind erforderlich:

an Schwellen u. Pflocklingen zusammen 2214 C.,

an Dielen zusammen 2466 D.,

über welche Lieferung Offerte auf das Ganze
oder einzelne Partien, in der üblichen Form
und von dem Bauamte unbekanntem Bewerbern

mit Zeugnissen zu belegen, bis zu der am
Montag den 19. August,

Vormittags 11 Uhr

stattfindenden Eröffnung angenommen werden.
Zeichnungen und Bedingnißheft liegen hier
zur Einsicht auf.

Den 5. August 1867.

R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Revier Schwann.

Kleinnugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. August,

Mittags 3 Uhr

auf dem Rathhause in Conweiler:

5 Stück Nadelholzstangen unter 4" u. D.
31/35' lang,

235 Stück Nadelholzstangen 4 7/8" u. D. bis 50'
lang und darüber.

Scheidholz (aus verschiedenen Staatswaldungen).

Den 4. August 1867.

R. Revieramt.

Revier Herrenalb.

Wiesenbau-Accord.

Am Samstag den 10. August,

Vormittags 10 Uhr

werden in der Schöttlesmühle Wiesenbau-Arbei-
ten im Eyachthal im Ueberschlagspreis von 750 fl.
in 2 Arbeitslosen veraccordirt.

Den 5. August 1867.

R. Revieramt.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 12. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus

188 Stämme Nadelholz,

8 Gerüststangen,

34 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter.

Schultheiß Leo.

Weissenbach.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch den 14. August l. J.,

Vormittags 10 Uhr

werden aus den Domänenwaldungen des Forst-
bezirks Kaltenbrom und zwar:

aus Abtheil. 28 Altloch (im Brotenthäl),

35 Schwarzerrain (im Regenthal) und 52 Brun-

nenberg, 55 vordere Nembach und 56 Eichgra-

ben (im Nembachthal nahe bei Enzklösterle):

359 Nadelholz Sägstämme,
 37 " Säglöße,
 50 " Ausschußlöße,
 2639 " Bauhölzer und
 776 " Gerüststangen,
 aus sämtlichen, im Rembach-, Regels-, Brotenaus-
 und Dürreichtal liegenden Abtheilungen im
 Ganzen:

8150 Nadelholz Grubenhölzer
 im Jagdhaus zu Kaltenbrunn öffentlich ver-
 steigert.

Den 1. August 1867.

G. bad. Bezirksforstei Kaltenbrunn.

Arnbach.

Laugholz-Verkauf.

Dienstag den 13. August d. J.,
 von Morgens 8 Uhr an
 verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause
 608 St. tannene Säglöße,
 120 Stämme Bauholz.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 2. August 1867.

N. N.

Waldmeisteramt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die hagelbeschädigte Gemeinde Klein-
 aspach, D.-M. Warbach, sind eingegangen:

Von H. Postverw. Kraft 1 fl. 45 kr., T. A.
 in Calmbach 1 fl. 45 kr., D. A. M. L. 1 fl.,
 Fl. C. 1 fl., H. Nühle 18 kr., H. Fabrikant
 B. 35 kr., M. 38 kr., N. N. von C. E. 1 fl.,
 C. B. in Nbrg. 1 fl., H. Färber in Waldrennach
 12 kr., H. Schulth. G. und H. Lötterle v. da
 je 24 kr., H. Köhleswirth 24 kr.; 2 Beiträge
 von Engelsbrand 18 kr., Def. L. 1 fl.

Für diese ihm freundlich zugesandten Gaben
 spricht der Unterzeichnete im Namen derjenigen,
 welche damit bedacht werden sollen, seinen innig-
 sten Dank aus, und ist derselbe bereit, noch
 weitere Beiträge entgegenzunehmen.

Den 6. August 1867.

Werner, Vikar.

Neuenbürg.

Oehmdgras-Verkauf.

Am Donnerstag Abends 5 Uhr
 verkaufen wir an unserm Steinbruch (Ziegel-
 rain) 3 bis 4 Morgen Oehmdgras, halbmorgen-
 weise.

Senfensabrik, 6. August 1867.

Fabrikverwaltung.
 Fr. Loos.

Neuenbürg.

Bimmer, ein heigbares, für einen ledigen
 Herrn ist sogleich zu vermietthen.
 G. Vufnauer.

Unterlängenhardt.

Im Schulhause dahier werden verkäuflich
 abgegeben:

- 1 trachtige fehlerfreie Kuh,
- 1 fettes Schwein,
- 16 Eimer gute weingrüne Fässer, von 1 Zmi
 bis 3 Eimer.

Den 5. August 1867.

Schulmeister Austerer.

Neuenbürg.

Verwandte, Freunde und Bekannte
 erlauben wir uns zur Feier unserer am
 nächsten Sonntag den 11. August statt-
 findenden

Hochzeit

in das Gasthaus „zum Bären“ hier
 freundlichst und ergebenst einzuladen.
 Eberhard Stäbler,
 Senfenschmied,
 Pauline Marie Mannweiler.

Neuenbürg.

Für die Hinterbliebenen der verschütteten
 Bergleute zu Lugau sind weitere Gaben einge-
 gangen:

von Schulm. Kaiser 1 fl., von Burghardt
 zum Bären 30 kr., von D. A. M. L. 1 fl., von
 Vfr. M. 30., von Htm. Bz. 1 fl. 45 kr., von
 Flaschner Eibert 30 kr., von Schulm. Nühle 24 kr.,
 von Metz. u. Gastg. Lustnauer 30 kr., von alt
 Sonnenwirth Lustnauer 1 fl., von Cbh. W. 24 kr.,
 von Schleifer Hartmann 24 kr., von W. 30 kr.
 sämtlich von Neuenbürg, von Schulm. Hart-
 mann und seinen Schülern zu Calmbach 1 fl.,
 von Schullehrer ? von ? 15 kr., durch Hrn. Fr.
 Barth „Beiträge von Calmbach 30 fl. 10 kr.“,
 von Pfarrer Zeller in Gräfenhausen 1 fl.

Summe aller Beiträge 178 fl. 47 kr., herz-
 lichen Dank dafür.

Etwaige weitere Beiträge nimmt bis 15. Aug.
 noch entgegen

Obersteiger Jungf.

Bforzheim.

- 24 Wirthschafts-Tische,
- 30 Schranen,
- 50 Stühle,
- 1 Gläserkassette,
- 2 Küchenschäfte,
- 2 Küchenschränke,
- 1 neuer Wirthschaftsherd neuester Konstruktion,
- 50 Dhm weingrüne Fässer von 50 bis 500 Maß,
- 20 vollständige zweischläfrige Betten,
- 10 Kleiderkästen

können jeden Tag gekauft werden bei
 Ludwig Astor, zum Karpfen.

Neuenbürg.

Oehmdgras, ^{3 1/2} Morgen, verkauft alt Adlerwirth Mech.



Japanesisches Zahnpulver,
 welches das Gebiß von Weinstein
 reinigt und hohle Zähne ver-
 hütet.

empfiehlt in Dosen à 24 kr., echt
 Carl Bürenstein.

Engelsbrand.

300 fl. Pflugschaftsgeld liegen bei
 mir auf gerichtliche Versicherung zum
 Ausleihen parat.

Karl Fr. Burghard.

Grunbach.

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen gefezl.
 Sicherheit parat bei der
 Stiftungspflege.



28.67



Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden, Wechsel auf Amerika zum Tageskurs, bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten:

Friedrich Rometsch
in Wildbad.

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital fl. 8,000,000. Gesamtreserven fl. 713,535.

Die Gesellschaft übernimmt Feuerversicherungen auf Mobilien, Waaren, Vieh, Grund-Erzeugnisse, Ackergeräthe und alle beweglichen Gegenstände zu festen und billigen Prämien, so daß in keinem Falle Nachzahlungen stattfinden können.

Zur Aufnahme von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist mit Vergnügen bereit

Wundarzt **Ruder** in Calmbach.

Schwan.



Gesunden

Unterzeichneter hat eine Art im oberen neuen Weg im Staatswald Haag gefunden. Der Eigenthümer kann dieselbe abholen bei **Michael Schüpfer**, Holzhauer.

Gall.

Arbeiter-Gesuch.

Am Bau der Kocherbahn, Gall-Craillsheimer-Linie, finden eine größere Anzahl Erd- und Felsarbeiter, Maurer und Vorlagsteller im Accord Verdienst von 2 fl. bis 2 fl. 30 kr. täglich. Sich zu melden bei

Unternehmer **Heid.**

Pforzheim.

Brückenwagen

in jeder Tragkraft sehr billig bei **S. Kilsheimer.**

Auswanderer befördert mit Dampf- & Segelschiffen

über alle Häfen nach Amerika, billigst,

der concessionirte Agent in Calmbach: **Schultzeiß Wagner.**

Kronik.

Deutschland.

— Aus einem Art. der Allgem. Ztg.: über die forstlichen Verhältnisse Preußens entnehmen wir folgende auch für uns interessante Notiz: Wie überall, so ist auch in Preußen ein fortwährendes Steigen der Holzpreise wahrzunehmen; der Durchschnittserlös aus einem Kubik-

fuß, alle Sortimente zusammengerechnet, hat sich in den Jahren 1850—1865 von 1,50 Sgr. auf 2,21 Sgr., also um 47 Proc. oder jährlich um 3 Proc. gesteigert, und während der letzten 30 Jahre haben die Kuchholzpreise um 61 Proc., die vom Brennholz um 74 Proc. sich erhöht, obwohl durch die Concurrenz der Steinkohle die Brennholzpreise in einzelnen Gegenden sehr erheblich gesunken sind, z. B. im Siegen'schen von 10—12 Thlrn. auf 3—4 Thlr. per Klafter. Wie die meisten Bodenerzeugnisse, so ist auch das Holz in den östlichen Provinzen viel billiger als in den westlichen; die Kornpreise differiren aber in den Extremen zwischen Danzig und Trier nur um 49 Proc., während beim Kuchholz ein gleichzeitiger Unterschied von 186, beim Brennholz von 215 Proc. in den Preisen der verschiedenen Regierungsbezirke sich zeigt. Bemerkenswerth ist auch die Thatsache daß die Stärke der nach Berlin eingeführten Kuchholzstämmen seit zehn Jahren im Verhältniß wie 3 zu 2 abgenommen hat, und daß Hölzer für seine Tischlerarbeit immer seltener werden. Darin liegt eine sehr dringende Mahnung zu schonenderer Ausnutzung der Waldungen, und eine Garantie für die zu nehmende Rentabilität des höheren Umtriebs.

Von den Nebenprodukten des Waldes hat hauptsächlich die Waldstreu wegen der Verderblichkeit ihres Bezugs eine große Bedeutung erlangt; von den ohnehin sehr mageren Böden sind schon viele gänzlich erschöpft und für die Holzzucht verloren. In der Lausitz namentlich ist ein großer Theil der Waldungen ruinirt, so daß schließlich die Bewohner doch gezwungen sind ohne die zuvor für absolut unentbehrlich gehaltene Waldstreu zu wirtschaften. Möge man sich anderwärts daran ein Beispiel nehmen ehe der Wald vernichtet ist. Die ganz unbedeutend scheinende Nutzung der Waldbeeren (Heidel-, Preisel- und Himbeeren) bildet in Norddeutschland eine sehr wichtige Gelegenheit zum Arbeits-



verdient; es gibt Handlungshäuser welche jährlich mehr als 20,000 Thlr. in solchen Artikeln umsetzen.

Württemberg.

Stuttgart, 2. August. Heute wurde die vierte Versammlung deutscher Turnlehrer durch den Vorsitzenden des Centralausschusses, Dr. M. Klotz aus Dresden, in der hiesigen Centralturnhalle eröffnet. In seiner einleitenden Rede weist er in erster Linie darauf hin, daß leider die politischen Ereignisse des vergangenen Jahres die auf frühere Zeit bestimmte Versammlung verhindert hätten. Er betonte hierauf die Wichtigkeit der Heranbildung unserer Jugend zu tüchtigen, kräftigen Männern nicht nur in Voraussetzungen eines bevorstehenden Kampfes mit einer feindlichen Macht, sondern für jeden Lebenszweck, für jeden Beruf.

Tübingen, 1. August. Heute Mittags 3 1/2 Uhr wurde Paul Pfizer begraben; seit Uhlands Leichenbegängniß sahen wir keine so große Betheiligung aller Stände mehr, wie zu Ehren Pfizers. Bürger von Tübingen trugen den reichgeschmückten Sarg zum Grabe. Zu Häupten des Sarges war ein Kranz von Eichenlaub mit schwarz-roth-goldener Schleife, vom Volksverein in Tübingen dem treuen Kämpfer für Freiheit und für Recht gewidmet. Unter den Klängen eines Chorals wurde die sterbliche Hülle eines Mannes der Erde übergeben, dessen unerschütterliche Treue für die Sache des Volkes und des deutschen Vaterlandes nicht nur die Stadt Tübingen, welche zu ihm als ihrem Abgeordneten in ersten Tagen der Reaction unerschütterlich gehalten hat, sondern auch das ganze Land in dankbarem Andenken erhalten wird.

Zur Beurtheilung der gegenwärtigen Lage.

(Fortsetzung.)

Der Gegner hatte mit Ernst, wenn auch mit einem düstern und mißmuthigen, zugehört. Nach einer Weile versetzte er gemessen, bitter: „Ueber diese deine Ansicht wundere ich mich nicht; und zwar um so weniger, als du deinem Versprechen, auf schon Gefagtes nicht mehr zurückkommen, darin schon einigermaßen untreu geworden bist. Es ist etwas geschehen, was nicht nur dir, sondern auch Andern imponirt — und du erblickst nun darin einen nicht zurückzumachenden Schritt der Geschichte. Du beilist dich, diesen Schritt und seine unmittelbaren Folgen von der schönsten Seite anzusehen und ihn dir auch bei den Werkzeugen aus den besten Motiven zu erklären. In alledem ist nichts, was mich überraschen konnte: nichts Anderes war von dir zu erwarten! Diese ganze Weisheit aber — wie ich dir bemerklich machen muß — steht auf Einer Voraussetzung: daß der Schritt Preußens uns — uns Deutschen — zum Heile dienen muß! Wenn du dich nun hierin betrögest? Wenn es ein Schritt wäre zum Untergang, wenn nicht Deutschlands, so doch eines in Freiheit edeln Deutschland? Du sagst: der gerade Weg zur Organisation des Vaterlandes war nicht zu gehen, also muß uns der andere zum Ziele führen! Ich habe aber dasselbe, ja ein

nach viel größeres Recht zu sagen: also wird uns der andere zu einem ganz andern Ende, zu dem Gegentheil jener Organisation führen: zu dem Einen Beamten- und Militärstaate, zu dem großen Despotenreich Deutschland!“

Ich schwieg. Dann, mit ruhigem Nachdruck, antwortete ich: „Zu diesem Reiche wird es niemals kommen!“

„Und wer wird es hindern?“

„Das deutsche Volk!“ erwiderte ich.

„Da!“ rief der Gegner. „Da haben wir es wieder, jenes allgemeine Wesen, das für jeden Schaden einsteht, das allen Gefahren begegnen muß! — Das deutsche Volk,“ fuhr er mit Indignation fort, „gleich dir! Das deutsche Volk läßt sich imponiren von den Geschick. Das deutsche Volk hält es mit der vollendeten Thatsache und ergibt sich ihr! Derer, die vorausschauend murren und warnen, sind im Grunde doch nur Wenige, und diese Wenigen sind ohnmächtig. Die ungeheure Majorität hat mit ungeheurer Leichtigkeit den Begriff der Freiheit hingeworfen um den der Einheit, und den Begriff des Rechts um den der Gewalt. Macht, Macht, Macht ist die Parole des Tages. Sie wirkt ansteckend, und die Millionen, die früher nach Freiheit sich heißer geschrien haben, sie schreien jetzt nach einem Regiment, das mit dem Säbel in der Hand Europa in Schrecken setzt. Alle die alten Lieblingsvorstellungen der Deutschen sind gewichen vor der Riesengestalt der prussificirten dreinschlagenden Germania. Der deutsche Michel, dieses unglaublich wetterwendische Geschöpf, lehzt auf einmal nach der Storie des Weltgebieters, mehr als es der Franzose unter jenem ersten Napoleon gethan; — er will die Herrschaft der Erde um jeden Preis, so schnell als möglich. Dort aber steht das bureaukratisch-militärische Preußen und schint ihm zuzurufen: „Alles dieses will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest!“ Und Michel überlegt. Die Forderung ist stark sehr stark; aber der Köder wirkt magisch — die Welt Herrschaft ist ein göttlicher Gedanke: er wird niederfallen und anbeten!“

Ich betrachtete den Aufgeregten erheitert. „Der deutsche Michel,“ entgegnete ich dann, „wird stehen bleiben! Vor dem Niederfallen und Anbeten schützt ihn etwas in seinem Wesen, das du ganz richtig hervorgehoben hast!“ Und auf seinen unmutig fragenden Blick fügte ich hinzu: „Das Wetterwendische! — Das Wetterwendische, wie du es nennst; — das Wechselfrohe einer universell angelegten Natur, wie ich es nenne!“

Er stieß einen Laut des Zornes aus und wendete sich weg.

Ich fuhr fort: „Soll ich ernsthaft reden, so muß ich auch die Forderung bestreiten! Ja, dort steht das mächtig gewordene Preußen! Aber was ruft es in Wahrheit uns zu? Organisirt euch, wie ich organisirt bin! Schließt euch an mich an — vertraut euch meiner Führung, und ich geb' euch die Stärke, die der Grund und die Bedingung aller politisch-socialen Wohlfahrt ist!“

„Wenn es nicht vielmehr,“ rief der Umgewendete mir heftig zu, „der Ersatz für diese Wohlfahrt ist!“

(Fortsetzung folgt.)